Halberstadt 14 Novbr 1833.

Es liegen schon Jahre zwischen Ihrem letzten Schreiben an mich und diesem Blatte, mein hochverehrter Herr Staats-Rath, so daß Sie meine Handschrift wol kaum noch kennen mögen. Aus aber Ihre ist das Andenken an jene schönen Tage Ihres Hierseyns noch so frisch, als lägen nur Stunden, statt Jahre, zwischen heut und damals. — Ein nicht ganz geringes Zeugniß davon ist das beigekommende Verzeichniß von Wolfs Litter. Nachlaß, welchen ich Ihm damaligen Gebote bey der betreffenden Nr's beygefügt habe, indem ich auch jetzt noch, eben wie damals, Ihnen gern ein Vergnügen auch durch diese Mittheilung einräume und zugestehe. — So, wie die dabey Nachlaß Ihnen gewidmet sind, kommen sie Ihnen gar nicht, weil damals das handschriftliche noch allein wird und nicht durch und über einander lag, deßhalb konnten sie auch nur nach einzelnen Gedrucktem und bereits Gebundenem ein Gebot thun. Hier nun haben Sie eine listige Uebersicht des Vorhandenen, welche gestattet, das einzelne richtiger zu würdigen nach dem Ganzen jedes Bezirkes. — Wenn ich dem forderst einen Wunsch den Vorzug geben vor einem Ankauf einzelner Nr's aus einer Abtheilung, so werden Sie, mein Hochverehrter Herr Staatsrath, das unfehlbar billigen und ganz besonders aus litterarischen Gründen, denn in Dingen der vorliegenden Art ist eben nur die Gesammtheit der Bearbeitung, Betrachtung und Sammlung, in Betracht eines Autors oder einer Disciplin, von vorhem Werthe, wie es mir wenigstens scheint. — Da es Ihnen vielleicht angenehm ist auch ein

Verzeichniß